

# Netzwerk- und Strategietreffen der MJSO

*Am 3. und 4. Juni 2016 fand in Berlin das Netzwerk- und Strategietreffen unserer Migrantenjugendselbstorganisationen (MJSO) statt. Ziel war es, die Durchführung der anstehenden neuen Öffentlichkeitskampagne zu planen sowie die Auswirkungen aktueller Entwicklungen im Bereich Fördermittel auf die eigene Arbeit gemeinsam zu analysieren.*



Bei dem Treffen kamen die Geschäftsführer\_innen und Vorstände von Amaro Drom e.V., dem Assyrischen Jugendverband Mitteleuropa (AJM) e.V., dem Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland JunOst e.V. und dem Kurdischen Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN e.V. zusammen.

Am Freitag widmete sich die Gruppe zunächst der auf dem letzten Netzwerk- und Strategietreffen im Dezember 2015 beschlossenen neuen Öffentlichkeitskampagne, mit der langfristig mehr Wertschätzung für die wichtige Arbeit der MJSO

erzeugt, ein Netzwerk von Unterstützern aufgebaut sowie politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger\_innen als Fürsprecher\_innen gewonnen werden sollen. Die Kampagne will damit insbesondere auf dem Erfolg des Projekts Jugend 2014 aufbauen: Seit dem vergangenen Jahr erhalten die MJSO aus Mitteln des KJP des BMFSFJ eine strukturelle Grundförderung in Höhe von jeweils 40.000 Euro. Dieses Momentum soll mit der neuen Kampagne aktiv genutzt werden, um die MJSO langfristig fest als zentrale Akteure in einer von Zuwanderung geprägten Gesellschaft zu verankern und ihnen den Zugang zu

finanziellen Mitteln und politischer Aufmerksamkeit sichern. Gleichzeitig bietet die Kampagne die Möglichkeit, konkret auf neue sowie fortbestehende Arbeitshemmnisse hinzuweisen.

Der zweite Tag des Treffens stand dagegen ganz im Zeichen von Fördermittelfragen. Zunächst gab der Bundesgeschäftsführer Robert Werner neben einem kurzen Feedback zu den aktuellen Abrechnungen wichtige Hinweise zum Umgang mit einzelnen Formularen und Kostenstellen. Im Laufe der folgenden Diskussion zeigte sich, dass die neue Regelförderung neben vielen ►►

► Chancen in diesem Bereich auch mit großen Herausforderungen verbunden ist, auf die sich die MJSO zunehmend einzustellen versuchen. Bei allen Verwaltungs- und Fördermittelfragen bleibt dabei die schlechte personelle Ausstattung. Die KJP-Strukturförderung erlaubt nur die Beschäftigung einer hauptamtlichen Geschäftsführung in Teilzeit, ein Kernhemmnis für eine noch stärkere Professionalisierung von Abrechnungs- und sonstigen Verwaltungsaufgaben.

Anschließend informierte Robert Werner über die bisher bekannten Eckpunkte der geplanten KJP-Reform, darunter die Zusammenführung nationaler und internationaler Globalmittel, die Modifizierung der Altersgrenzen sowie die Neuerungen bei der Durchführung von Kleinaktivitäten. Obwohl es noch zahlreiche Unklarheiten bezüglich der genauen Ausgestaltung der KJP-Reformpläne gibt, entspann sich in der Gruppe eine rege Diskussion über die sich andeutenden Konsequenzen für die eigene Arbeit sowie denkbare Strategien, diesen proaktiv zu begegnen.

Von allen Beteiligten wurde abschließend die Nützlichkeit des Netzwerk- und Strategietreffens unterstrichen und sogar eine Ausweitung des zeitlichen Rahmens und der Frequenz der Treffen befürwortet, um einen noch intensiveren Austausch zu ermöglichen und zusätzliche Themen einbeziehen zu können. Allerdings war man sich bewusst, dass die prekäre Personalsituation und die Vielfalt der verbandlichen Verpflichtungen diesem Wunsch enge Grenzen setzen.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Kampagne und der KJP-Reform wurde jedoch für den Herbst ein weiteres Treffen ins Auge gefasst, um die eigenen Planungen im Vorfeld des djo-Planungsgesprächs mit dem BMFSFJ gemeinsam abzustimmen. ►

**Sarah Hanke**

Referentin für Integrationsarbeit  
djo-Deutsche Jugend in Europa,  
Bundesverband e.V.



Liebe djo-Kolleginnen und Kollegen,

Ende Mai habe ich meine Arbeit als Referentin für Integrationsarbeit beim Bundesverband der djo-Deutsche Jugend in Europa aufgenommen. Seither habe ich mich mit großer Motivation sowie Respekt für den Einsatz jedes/r Einzelnen von euch in die vielfältigen Projekte dieses Tätigkeitsbereiches eingearbeitet. Besonders freut es mich, dass ich bereits einige von euch persönlich kennenlernen konnte.

Nachdem Johanna Bontzol diese Position zehn Jahre lang sehr erfolgreich ausgefüllt hat, nehme ich es als eine große Verantwortung und Herausforderung wahr, die geleistete Arbeit nun fortzuführen sowie darüber hinaus langfristig neue spannende Projekte und Perspektiven im und für den Verband zu entwickeln. Für ihre ausgezeichnete Übergabe möchte ich ihr an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Kurz zu mir: Bis zum vergangenen Jahr war ich in Santiago de Chile für das English Opens Doors Program tätig, ein vom United Nations Development Program gefördertes Programm des Bildungsministeriums der Republik Chile, das ich zuvor bereits als ehrenamtliche Assistenzlehrerin für Englisch unterstützt hatte. Seit meiner Rückkehr nach Deutschland habe ich u.a. für das Aufnahmeprogramm der gemeinnützigen Schüleraustauschorganisation Youth For Understanding e.V. gearbeitet sowie mich darüber hinaus für die Kinder- und Jugendarbeit des integrativen Berliner Fußballprojekts Champions ohne Grenzen e.V. engagiert. Vor meinem gut 2-jährigen Aufenthalt in Chile arbeitete ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin. Bereits während meines Studiums der Geschichts- und Politikwissenschaften in Tübingen, Cork (Irland) und Berlin absolvierte ich zahlreiche Praktika, u.a. in der Abteilung Bildungskoooperation Deutsch des Goethe-Instituts in Melbourne, Australien.

Die Mitarbeit in einem bunten und breit gefächerten Verband wie der djo-Deutsche Jugend in Europa mit seiner Vielfalt an Projekten sehe ich als eine spannende Herausforderung, die es mir erlaubt, meine Erfahrungen einzubringen und gleichzeitig viel Neues zu lernen.

Ich freue mich auf eine gute und produktive Zusammenarbeit und hoffe, mich bald mit euch persönlich austauschen zu können.

Eure Sarah